

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 s außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 116.

Montag, den 3. Oktober 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zum Abonnement auf den „Wildbader Anzeiger“

(Amtsblatt für die Stadt Wildbad und zugleich amtliches Verkündigungsblatt für das Revieramt Wildbad)

auf das IV. Quartal 1892

laden wir freundl. ein und nehmen alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition des Blts. Bestellungen entgegen.

Anzeigen haben im „Wildbader Anzeiger“ vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten Erfolg.

Druckarbeiten aller Art werden pünktlich und billig angefertigt.

3 Stück bereits noch neue gut erhaltene

Fässer

345, 335 u. 157 Liter haltend sind preiswert zu verkaufen bei

Wilh. Wörner.

Durch Anschaffung einer weiteren hydraulischen Presse

in meiner Obstkeller empfehle ich solche zur gest. Benützung; auch trifft bis nächsten Donnerstag ein Waggon prima

Most-Äpfel

ein und nimmt Bestellungen hierauf entgegen.

Georg Rath.

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon sehr schönes

Most-Obst

ein. Meine auf das beste eingerichtete fahrbare

Mosterei

empfehle ich zur gest. Benützung.

D. D.

Eine Partie gebrauchte

Säcke

hat billig zu verkaufen.

J. F. Gutbub.

Wildbad.

Zwangs-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Neuenbürg hat am 24. Juni 1892 gegen Friedrich Härter, Holzhauer in Nonnenmisch-Wildbad die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeindeverat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt,

Geb. Nr. 10

83 qm Ein 2stöckiges Wohnhaus von Fachwerk mit Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller unter einem Dach,

2 „ Backofen,

1 „ Abtritt,

32 „ Hofraum

1 ar 18 qm auf der Nonnenmisch auf dem eigenen Feld P. Nr. 1411 und von diesem auf allen Seiten umgeben B. Nr. 1560 M

Anschlag 1500 M

Das Gebäude ist mit Wohnungsrecht der Anna Marie Gauß, Straßenwärters Tochter für die Dauer ihres ledigen Standes, sowie der Johann Georg Gauß, Holzhauers Eheleute auf Lebensdauer und deren Kinder für die Dauer ihres ledigen Standes in der hintern Stube belastet. Auch steht den Johann Georg Gauß'schen Eheleuten das Recht zu im Keller bezw. auf der Bühne die wie hienach ersichtlich zuziehenden Früchte aufzubewahren, auch im Stall eine Kuh oder eine Ziege stellen zu dürfen.

P. Nr. 1414

14 ar 54 qm Acker,

90 „ Gemüsegarten,

1 ar „ Steinriegel,

16 ar 44 qm auf der Nonnenmisch im Schöngarn, neben Joh. Georg Gauß, Holzhauer.

Anschlag 300 M

Parz. Nr. 1505/11

31 ar 52 qm Acker,

1 ar Weg,

32 ar 52 qm auf der Nonnenmisch, im Schöngarn, neben Johann Georg Gauß, Holzhauer.

Anschlag 600 M

Parz. Nr. 1411

25 ar 23 qm Acker,

1 „ 10 „ Steinriegel,

26 ar 33 qm auf der Nonnenmisch im Schöngarn, neben sich selbst

Anschlag 500 M

15 ar 76 qm dieser Parzelle sind mit Leibgeding der Johann Georg Gauß, Holzhauers und dessen Ehefrau, solange eines derselben lebt belastet.

Parz. 1412/2

18 ar 88 qm Acker auf der Nonnenmisch, neben Jg. Georg Adam Bolz und sich selbst.

Anschlag 350 M

Parz. 1505/12

24 ar 34 qm Acker,

96 „ Weg,

25 ar 30 qm auf der Nonnenmisch im Schöngarn, neben alt Philipp Jakob Günther, Fuhrmann in Sprollenhaus und sich selbst.

Anschlag 500 M

Chr. Brachhold

81B König-Karlstr. 81B
empfehlte sein reichhaltig ausgestattetes Lager
in Specialitäten

**Hamburger, Bremer & in-
länd. Fabrikaten, ächte
Havanna Importen der
neuesten Ernte, Mexico,
Manilla u. Vevey Cigarren**
und ladet zur gefl. Abnahme höflichst ein.
D. D.

Kola-Cacao-Sarotti.

Leicht löslich. Einmaliges Aufkochen gut.
Dosen à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,50,
à $\frac{1}{4}$ Ko. M. 1,30, à $\frac{1}{8}$ Ko. M. 0,70.

Kola-Chokolade-Sarotti.

Pro 1 große Tafel à $\frac{1}{4}$ Ko. M. 0,60.
Pro 1 kl. Probetafel M. 0,20.

Kola-Chokolade-Deffert-Sarotti.

Pro Carton M. 0,60 und M. 1,—.

Kola-Extrakt-Bonbons-Sarotti.

Pro Schachtel M. 0,50.
Niederlage bei

Friedrich Funt, Conditior.

Frau Luise Volz

Hauptstrasse 130
hält einen Ausverkauf in
**Arbeiter- u. Knaben-Halbflanell-
Senden per St. schon zu 1 M.,**
sowie auch
Schürzen u. Kinderkleidchen
aller Art zu ausnahmsweis billigen Preisen
und steht zahlreichem Besuche entgegen.
Die Obvae.

Frisches

Salatöl

empfehlte J. F. Gutbub.

Schwemmsteine liefere

mit großer Preisermäßigung unter Garantie
für beste Qualität
S. Horn sen., Heddesdorf-Neuwied.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten,
Berlin, Friedrichstr. 208.

Revolvier 5 bis 75 M. (Specialität).
Teschins (grösst. Sortiment) Gewehr-
form. M. 6,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk)
für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdearabln. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelflinten 1a im
Schuss M. 34.— bis M. 250.— 3jähr.
Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorausbezahlung.
III. Preisbücher gratis u. franco.

Fernsprecher Amt I. 4154

Neue holländ.

Voll-Säringe

empfehlte Gust. Hammer.

Vorzügliches

Salatöel

empfehlte Emil Ruz.

Parz. Nr. 1382/1

15 ar 73 qm Wiese auf der Nonnenmih im Schöngarn, neben jg. Ludwiga
Hesselschwerdt in Sprollenhaus und Johann Georg Gauß
in Nonnenmih.

Anschlag

300 M

Erfolgtes Nachgebot für sämtliche vorstehende Liegenschaft: 3750 Mark.

Diese Liegenschaft kommt am

Donnerstag, den 13. Oktober 1892

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im zweiten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten
bekannt gemacht wird, daß als Verwalter J. F. Gutbub, Gemeinderat hier und als
Verkaufskommission Stadtschultheiß Baegner und Gemeinderat Weber bestellt ist, sowie
daß es bei dem Ergebnis dieses Verkaufstermins sein Bewenden behält.
Den 30. September 1892.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:

Namens derselben

Vorstand: Stadtschultheiß Baegner.

Wilh. Ulmer, Hauptstrasse 104.

Anfertigung solider

Aussteuer-Betten

aus bestem Material unter billigster Berechnung.

Großes Lager in

Bett-Stoffen, Federn & Flaumen,

zu den billigsten Preisen.

Zum Einmachen und Ansetzen

empfehlte

fff. 96% Weingeist, alten, echten Nord-
häuser Kornbranntwein, 1^a Stuttgarter
Brod u. gemahl. Raffinade, Candis,
sowie sämtl. ganz u. garantiert rein gemahl. Gewürze.

Chr. Brachhold,
König-Karlstraße.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Platze von den feinsten bis zu
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
von der Heinst- u. on, Zug, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel,
auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

I^a Limburgertäs

von der Molkerei Geldenfangen
Chr. Watt.

empfehlte

Spielfarten

in eleganter Ausführung und guter Qualität
empfehlte Chr. Brachhold.

R u n d s h a u.

Stuttgart, 26. Sept. Das Weingeschäft hat begonnen. Die Wirte und Geschäftsleute, welche ihre Vorräte ergänzen müssen, sind zum Teil schon auf Reisen in die Weinregionen begriffen. Das Herbstgeschäft muß beginnen. Portugieser und andere frühe Sorten sind, als Folge der Regen in letzter Woche, der Gefahr ausgesetzt, überreif und deshalb faulig zu werden. Was die Menge betrifft, so gehen die Ansichten weit auseinander. Als Preise hört man, jedoch völlig unmaßgeblich, Summen von 150—200 M für den Eimer nennen. Was den Rang betrifft, welchen das heurige Gewächs im Vergleich mit seinen Vorgängern einnehmen wird, so ist diese Frage wohl etwa erst Mitte des kommenden Monats in bestimmterer Form zu entscheiden. Die edelsten Sorten von Trauben haben noch einige Zeit von drei Wochen zu völliger Ausreifung vor sich. Das ist eine Frist, die hoch anzuschlagen ist, insbesondere wenn die Witterung so günstig bleibt, wie seit mehreren Tagen.

Altensteig. In unserer Stadt wird eine Brunnenleitung gegraben. Dabei stießen die die Grabarbeiter in der Nähe der Kirche auf ein Kellergewölbe, das etwa 5 Meter lang und 4 Meter breit, gut erhalten sogar noch weiß getüncht ist. Von demselben geht ein unterirdischer Gang ins Schloß und ein anderer führt thalabwärts der Schill'schen Mühle zu. Manche behaupten, der Gang führe von dort weiter unter der Nagold durch und münde im Hafnerwald aus.

Vöhringen, 29. Sept. Zu der erledigten Stadtschultheißenstelle hier haben sich nach dem Anzeiger von Oberland nachstehende Herren gemeldet: Julius Schlaich, Ammann in Crailsheim; Johannes Schmid, Stadtschultheiß in Laupheim; Friedrich Hiller, Gas- und Wasserwerkskassier in Ulm; Joseph Reich, Rechtsanwalt in Ravensburg; Karl Müller, Kontrolleur in Stuttgart; Bernhard Kettenmaier, Stadtschultheiß in N. Karlsruh.

Karlsruhe, 28. Sept. Das großherzogliche Paar spendete für die Notleidenden Hamburgs 3000 Mark. Die hier bisher für Hamburg gesammelte Summe beträgt 11 000 Mark.

Baden-Baden, 30. Sept. Das Denkmal der Kaiserin Augusta wurde heute Vormittag enthüllt. Oberbürgermeister Goenner hielt die Festrede, Prinz Herrmann von Weimar legte im Namen des Sachsen-Weimarschen Gesamthauses einen Kranz nieder.

— Aus den Bädern. Aus Bad Rissingen, 30. Sept., wird geschrieben: „Die Saison, die heuer sehr lange anhielt, schließt heute offiziell. Nahezu 15,000 Kurgäste, darunter viele Fürstlichkeiten, suchten unsere Heilquellen auf. Gegen das Vorjahr zeigt die Frequenz ein erfreuliches Plus. Auch aus dem Süden Deutschlands hat der Besuch zugenommen, der sich noch erhöhen dürfte, da das bayerische Verkehrsministerium für den Sommerfahrplan 1893 günstige Zugverbindungen in Aussicht gestellt hat.“

— Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Der unerhobene Treffer der elektrischen Ausstellungslotterie, welcher bekanntlich 20,000 M beträgt und lange Zeit in den Köpfen mancher Losverlierer spulte, soll nach Amerika gefallen sein. Der jetzige Besitzer des Loses kaufte dasselbe in Ludwigsbafen, wo er seiner Zeit Aufseher in der dortigen Uni-

lin- und Sodafabrik war; er nahm es mit sich nach Amerika und scheint dort leider das Ergebnis verpaßt zu haben. Da das Anspruchsrecht schon längst erloschen ist, hat er nun das Nachsehen.

Meß, 27. Sept. Ein erschütterndes Unglück auf der Jagd ereignete sich dieser Tage in Koflingen. Vier Jäger aus Meß hatten Treiber bestellt zum Austreiben der Rehböcke, darunter den 13jährigen Schneidersohn St. Felix. Wirklich kamen Rehe in die Schußlinie, auf welche einer der Jagdgenossen sofort anlegte, ohne zu bemerken, daß in dem dichten Gebüsch gegenüber der erwähnte kleine Treiber stand. Ein lauter Schrei ertönte und nur noch mühsam schleppte sich das arme Kind heran, das getroffen zusammenbrach und bald darnach den Geist aufgab. Zehn Schrotkörner Nr. 4 waren ihm in der Nähe des Herzens in die Brust gedrungen. Als der Vater des Kindes herbeikam, fiel er ohnmächtig an die Seite des Toten nieder. Der unglückliche Schütze ist verzweifelt über das Verhängnis, das ihn betroffen hat. Er hat sich gleich dem Gerichte gestellt.

— In Siegen hat sich ein Arbeiter seiner Frau, mit der er im Unfrieden lebte, in der Weise entledigt, daß er sie an der Thüre erhängte, nachdem er ihr vorher die Beine zusammengebunden hatte. Die That wurde bald entdeckt und der Sattenmörder dem Gefängnis eingeliefert.

— Bei dem in der Gegend von Gera stattgehabten Divisionsmanöver wurde bei einer Kavallerieattacke ein Husar des 12. Regts. (Reservist) von einem Seydlitz-Kürassier erstochen. Die Truppen waren, da sie vor Staub nicht sehen konnten, zu nahe an einander geraten.

— Aus Wien meldet man: Kaiser Franz Joseph wurde gebeten, die Patenstelle bei der jüngst geborenen Tochter Kaiser Wilhelms zu übernehmen, ebenso der König und die Königin von Württemberg.

— In Oesterreich nimmt die Cholerafurcht nachgerade lächerliche Dimensionen an. Die Reisenden werden gründlich durchgeräuchert und das Gepäck samt Koffer mittels Dampf total durchweicht und so ruiniert. Eine galizische Bahn hat sogar den gesamten Verkehr eingestellt und die großen Wollspinnereien in Bielitz müssen ihren Betrieb einstellen, da die Einfuhr von Wolle verboten ist und sie ihre Vorräte aufgearbeitet haben. Tausende von Arbeiter werden hiedurch brotlos.

Brandenburg, 28. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte den Zirkusdirektor Schumann, weil er sich der Militärpflicht entzogen habe, zu 6monatlichem Gefängnis; Schumann wurde als selbstdienstuntauglich zur Landwehr 2. Aufgebots überwiesen.

— Der „schwarze Tod.“ Russischen Blätter entnehmen wir folgenden Bericht: Die asiatische Cholera und die Pest sind ein Nichts gegenüber der furchtbaren Epidemie, die seit einigen Tagen die Bevölkerung von Turkestan heimsucht. Ein am 23. September in Petersburg eingetroffener Bericht des Generalgouverneurs von Turkestan meldete, daß der „schwarze Tod“, wie die Tartaren die verheerende Epidemie nennen, am 10. Sept. den Bezirk Askabad heimgesucht und in sechs Tagen 1303 Opfer gefordert habe, der Bezirk hat eine Bevölkerung von 30,000 Einwohnern. Gegen den „schwarzen Tod“, der in West-Asien schon seit langer Zeit bekannt

ist, gibt es kein Heilmittel. Wie ein todtbringender giftiger Wüstenwind überfällt er plötzlich ganze Landstriche, vernichtet Menschen und Tiere und verschwindet dann ebenso rasch wie er gekommen, ohne daß es der Wissenschaft gelänge, sein innerstes Wesen zu ergründen. So ist der „schwarze Tod“ auch diesmal im Bezirk Askabad schon nach sechs Tagen verschwunden und ließ nichts zurück als verpestete Leichen, deren Autopsie nicht vorgenommen werden konnte, weil die Körper zu rasch in das Stadium der Auflösung und Verwesung eintreten. Der Bericht des Gouverneurs enthält dann noch folgende Einzelheiten über die Begleiterscheinungen der schrecklichen Krankheit: sie beginnt mit heftigen Fieberschauern, die den Kranken vom Kopf bis zu den Füßen rütteln und Schütteln und etwa eine Stunde lang von fünf zu fünf Minuten eintreten. Nach Verlauf dieser Zeit befällt den Kranken eine unerträgliche Fieberhitze; die Pulsadern schwellen an, der Puls geht immer schneller und die Körperwärme wächst beständig. Der Kranke wird von Krämpfen und Ohnmacht ergriffen und von furchtbaren Schmerzen gepeinigt; plötzlich werden die Glieder starr und kalt, der Kranke kann sich nicht bewegen und läßt nur hin und wieder ein grauerregendes Gewimmer hören. Diese zweite Krankheitsperiode dauert nicht länger als 15—20 Minuten. Erbrechen und Diarrhöen wie bei der Cholera waren nicht wahrnehmbar. Nach dem eben geschilderten Zustand der Agonie offenbart sich in dem starren Körper das Leben nur noch durch ein schweres Athmen des Patienten, bis endlich nach kurzer Zeit der Tod eintritt. Dann bedeckt sich der Körper mit großen schwarzen Pestbeulen, die sich rasch ausdehnen und den Leichnam in wenigen Minuten zersetzen.

B e r m i s c h t e s.

(Banknoten als Heizmaterial). In der englischen Zeitschrift Iron liest man: Einen ganz eigenartigen Anblick erlebte man kürzlich in einem Hafen des Mittelmeeres, wo Banknoten als Heizmaterial für einen Dampfer gebraucht wurden. Ganze 45 Säcke der anscheinend wertlos Papiermassen wurden in die Defen vor den entsehten Augen der Heizer geworfen. Wie gern hätten sie eine Hand voll herausgeholt! Die Banknoten waren entwertete Noten der Bank von Algier, deren Direktor der Verbrennung der einstmaligen Schätze persönlich bewohnte.

— (Einer der größten Diamanten der Welt) wird jetzt in Antwerpen geschliffen. Er wiegt jetzt 474 Karat, büßt aber durch das Schleifen 274 Karat ein. Der Diamant, welcher die Größe und Gestalt eines Taubeneis haben wird, wird nur 80 Karat weniger als der Großmogul, aber 3 Karat mehr als der russische Diamant „Orloff“ haben. Das Schleifen dieses Steines wird sehr teuer sein: das Schleifen des Diamanten „Robitor“, welcher 102½ Karat schwer war, hat 201,600 Frs. gekostet.

— (Das beste.) Nun sind Sie wohl schon etwas in unserer Stadt herumgewesen. Was gefällt Ihnen denn bei uns wohl am besten? — „Aufrichtig gestanden, daß man zwölfmal am Tage mit der Bahn wieder abfahren kann!“

∴ (Geraten.) Kellner: sie haben 5 Glas u. sonst nichts! — Student: „Ja, sonst nichts; müssen schon antreiden!“

Winterdienst
vom
1. Oktober 1892.

Fahr-Plan

Winterdienst
vom
1. Oktober 1892.

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim-Mühlacker-Stuttgart.

Stationen.	136 Personenzug			136a Personenz.			138 Personenz.			142 Pers.-Zug.			144. Personen-Zug.			146. Personen-Zug.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
	Morgens.			Morgens.			Morgens.			Vormittags.			Nachmittags.			Abends.		
Wildbad . . . Abg.	5.50			6.58			8.30			1.10			5.40			9.05		
Calmbach . . . Abg.	5.57			7.06			8.37			1.17			5.47			9.12		
Höfen Abg.	6.04			7.13			8.43			1.24			5.54			9.19		
Rothenbach . . . Abg.	6.12			7.20			8.49			1.30			6.02			9.27		
Neuenbürg	Anf.	6.20		7.28			8.55			1.37			6.10			9.35		
	Abg.	6.22		7.29			8.56			1.39			6.12			9.37		
Wärterhaus 11 . . Abg.	6.26			7.34†			—			—			—			—		
Birkenfeld . . . Abg.	6.33			7.42			9.05			1.48			6.23			9.48		
Brödingen . . . Abg.	6.39			7.48			9.10			1.54			6.29			9.54		
Pforzheim . . . Anf.	6.45			7.54			9.15			2.—			6.35			10.—		
nach Karlsruhe . . Abg.	7.36	7.41		10.—			12.41			2.10	5.04		6.40	7.48		10.16		
in Karlsruhe . . . Anf.	8.09	8.48		11.08			1.50			2.45	6.09		7.51	9.27		11.19		
aus Pforzheim . . . Abg.	6.33	7.—		9.20			12.19			2.53	3.58		7.37	8.30		10.11	12.07	
in Mühlacker . . . Anf.	6.46	7.24		9.44			12.32			3.16	4.14		8.02	8.56		10.35	12.30	
aus Mühlacker . . . Abg.	6.50	7.45		10.06			12.41			3.23	4.21		8.13	9.02		—	2.25	
in Stuttgart . . . Anf.	7.42	9.33		12.10			1.44			4.26	5.58		9.55	10.10		—	3.28	

Stuttgart-Mühlacker-Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.	135 Pers.			137 Pers.			139 Pers.			677 Pers.			143 Personenzug			145 Personenzug		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.		
aus Stuttgart . . . Abg.	1.10			—			6.17	7.49		9.58	12.38			2.38	6.10	7.40		
in Mühlacker . . . Anf.	2.14			—			7.15	9.15		11.50	1.41			4.23	7.14	9.26		
aus Mühlacker . . . Abg.	2.25			5.30			7.19	9.26		12.05	1.48			4.31	6.06	7.17		
in Pforzheim . . . Anf.	2.42			5.56			7.35	9.52		12.32	2.04			4.57	6.32	7.41		
aus Karlsruhe . . . Abg.	4.45			5.56			8.02			11.36	1.40			2.55	5.56	8.36		
in Pforzheim . . . Anf.	6.21			6.32			9.16			12.15	2.48			3.54	7.09	9.50		
	Morgens.			Vormitt.			Nachmitt.			Nachmitt.			Abends.			Abends.		
Pforzheim . . . Abg.	7.30			10.05			2.53			4.43			7.50			10.20		
Brödingen "	7.37			10.12			3.01			4.55			7.57			10.28		
Birkenfeld "	7.43			10.18			3.07			5.06			8.03			10.34		
Wärterhaus 11 . . . "	—			10.25†			3.14†			†5.15			†8.10			†10.41		
Neuenbürg	Anf.	7.51		10.29			3.19			5.21			8.14			10.45		
	Abg.	7.52		10.31			3.21			—			8.16			10.47		
Rothenbach "	7.59			10.40			3.30			—			8.25			10.56		
Höfen "	8.05			10.48			3.38			—			8.33			11.04		
Calmbach "	8.11			10.55			3.46			—			8.40			11.12		
Wildbad an	8.17			11.02			3.53			—			8.47			11.20		

Anmerkung.

Zeichen † bedeutet: Halten nach Bedarf.

Vogelfutter:

Canariensamen
Hanfsamen
Rübsamen
Haferkerne

empfiehlt

Christ. Pfau.

Kriegerbund-Lose à Mk. 1.—

Ziehung am 7. November 1892.

Gmünder-Lose à Mk. 1.—

Ziehung am 15. Dezember 1892.

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Hofmann.) Druck und Verlag von Bernhard Hofmann in Wildbad.